

Interesse am Experiment

Der Lehrstuhl für Design am Institut für Kunst der Estnischen SSR in Tallinn ist jung: 1972 beendeten hier die ersten Studenten ihre Ausbildung als Formgestalter. Das Institut für Kunst ist die große akademische Ausbildungsstätte, an der Malerei, Grafik, Plastik, dekorative und angewandte Kunst gelehrt werden. Design bildet einen Lehrstuhl an der Fakultät für Architektur, an der neben Architektur Innengestaltung als Lehrfach besteht.

In den ersten Jahren kam es am Designlehrstuhl zu Überschneidungen mit Arbeitsaufgaben anderer Lehrstühle, beispielsweise werden am Lehrstuhl für dekorative und angewandte Kunst Schuhe, Lederwaren, Seriergeschirre und Stoffe entworfen. Verwandtschaft besteht zur Innengestaltung, da es dort um Entwürfe für zerlegbare und tragbare Möbel für Büros, Kindergärten, Schulen, um Küchen sowie um Ausstattungen für gesellschaftliche Einrichtungen geht. Dopplungen in diesen Aufgaben führten zu einer originellen Konkurrenz der Lehrstühle und besaßen eine stimulierende Wirkung.

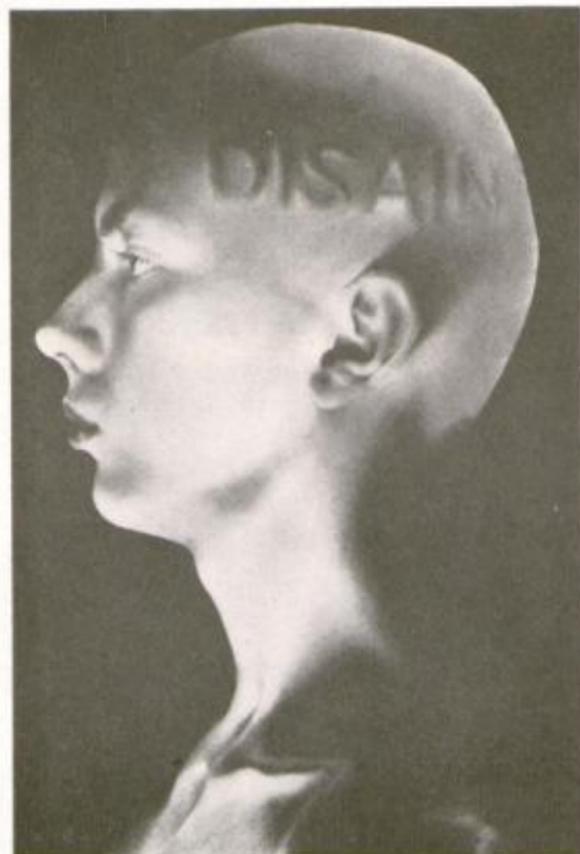
Doch allmählich emanzipierte sich der Lehrstuhl für Design: Die Studenten bekamen komplexe Aufgaben mit prognostischen Zielstellungen.

B. Tomberg, Leiter des Lehrstuhls für Design und Gestalter mit breitem Pro-

fil, stellt dem Lehrstuhl die Aufgabe, einen Gestalter neuen Typs auszubilden, der fähig ist, weitreichende soziale Ziele zu lösen und Gestaltung in den übergreifenden Zusammenhang mit der räumlichen Umwelt zu stellen. Aber das ist nicht alles. B. Tomberg meint, daß die vollkommensten Kenntnisse funktionaler Aufgaben, technologischer Prozesse, von Prinzipien der Formgebung bei dem Designer nicht jenen entscheidenden Faktor verdrängen dürfen, daß er Künstler ist, daß er das ästhetische Element in den Alltag trägt und die vom Menschen umgestaltete räumliche Umwelt beseelt.

Deshalb nehmen in der Ausbildung Formgebung und Komposition einen breiten Raum ein. Jede beliebige konkrete Analyse der realen Welt der Dinge wird begleitet von einer Bewertung ihrer ästhetischen Eigenschaften. Die Studenten sollen zu Designern mit breitem Profil erzogen werden, die fähig sind, die verschiedensten künstlerischen Aufgaben zu lösen, die mit der Gestaltung der gegenständlich-räumlichen Umwelt verbunden sind (zum Beispiel visuelles Kommunikationsprojekt für den estnischen Nationalpark Lahemaa).

Diese Charakteristik des Lehrstuhls soll nicht den Eindruck erwecken, daß (Fortsetzung Seite 40)



Studentenarbeiten am Lehrstuhl für Design des Institutes für Kunst, Tallinn

1
Plakotentwurf.
Gestalter: Jüri Kass, 4. Studienjahr, 1978

2
Signet für das Naturschutzgebiet Matsalu
Gestalter: Reet Tõlpus, Teil der Diplomarbeit, 1978

3
Schutzhelme für Hockeyspieler
Gestalter: Arvo Kuningas, Teil der Diplomarbeit, 1978

